

Elisabeth Sofia Schlieff
schlag zeilen

laserstrahlen
grellen gleissen
ätzen glimmen scharf
beissen worte
hämmern zeilen
tief ins matte
grau
worte brennen
zeilen glühen
schlag um schlag
benannt gebrannt
worte zeilen
zeilen worte
trägt die mauer
wahr und trug
ewig neu
und ewig alt
zeile wort
auf stein um stein

Hildegard Großmann
FRÜHSTÜCKS-ATTENTAT

mord und tot-schlag-zeilen
tropfen blutrot
auf's frühstücksbrot
wort gewordene gewalt
in fetten lettern
macht nicht halt
dich morgens schon
niederzuschmettern
die welt – aus den fugen geraten
ein ei drüber braten?
die angst mit kaffee ´runterschlucken
nicht über ´n tellerrand gucken?
nicht unterbuttern lassen
das fremde nicht hassen
das messer nicht wetzen
sondern grenzen setzen
die schlagzeilen köpfen
neuen mut schöpfen
den mächtigen auf's butterbrot schmieren
„mit gewalt gibt's nur verlieren“
braune brötchen sollen sich verkrümeln
in den müll mit volkstümeln
vergangene nacht da träumte ich
alle sitzen an einem tisch
teilen wort und brot
mit denen in not
eine hoffnungsgrüne
schlagzeilen – hüne
prangt auf dem tagesblatt
DER KRIEG, DER FINDET NICHT MEHR
STATT
und alle menschen werden satt

Monatsblatt No. 54
November 2016 / kostenlos

Lyrik in Köln

Lyrik in Köln ist eine Initiative zur
Förderung der Dichtkunst

SCHL AG ZEIL EN

ViSPR & Redaktion:
Dr. Kathrin Kiss-Elder
Niehler Kirchweg 63,
D-50733 Köln
T. 0172-4629072
kontakt@kisselder.eu
Grafik, Layout & Redaktion No. 54:
Markus Leuschner, Preetz
Alle Rechte der abgedruckten Gedichte liegen bei
den Autoren.
Spender & Sponsoren für LYK sind jederzeit
willkommen!
IBAN: DE 8237 0100 5008 0243 5508
BIC: PBNKDEFF SW „Lyrik in Köln“.
Auflage: 1000, Erscheinen: Monatlich zum Ersten.
Mitarbeit externer Künstler erwünscht.
Redaktionsschluss: 20. eines Monats, 10:00 Uhr
Schwerpunkt No. 55: „Sonne“



www.lyrikinkoeln.org

Kathrin Kiss-Elder
Schlagzeilen des Tages

Am Lincoln-Center war die Schlittschuhbahn
diesmal
besonders schön.

Am Morgen, in Kobe, saß ich am Meer und
schaute den Booten hinterher, die
den Hafen verließen.

Ich erinnere mich genau
an die Textur des Steges in Swakopmund
und die Stimmen der Tauben an der Bastille.
Als ich nachts mein Haus in Brooklyn verließ,
setzte Regen ein.

Ich sah aus meinem Fenster hinüber
zur alten Brücke, die sie vor kurzem
so gut renoviert hatten
und streckte mich

in ganzer Größe in der Wüste aus.
Ich setzte meinen Kranich zu den anderen.

Als ich den Rand des Vulkans erreichte,
war es schon früher Nachmittag.
Eisig wehte der Wind über den Platz
des Himmlischen Friedens,
während wie jeden Montag die alte Frau
Obst aus ihrer Datscha verkaufte.

Ich tauchte die Hand tief
in das Wasser des Ganges
als wir die Mitte des Stromes erreichten,
schlug mit leichter Hand
das Filz des Eingangs zurück,
und freute mich, als hätte
unerwartet Segen mich gestreift,
über das Kirschblatt, das mir
am Domplatz auf die Haare fiel.

So leicht
ist es zu reisen
durch Städte und Namen
nur einen Augenblick
weg sein
zum Frühstück wieder zurück
oder wenn das Kind ruft

und dann wieder
ganz da sein.

DER GLÜCKSKEKS

Du redest nur noch in Schlagzeilen!

MD

Ulrike Krebs
Alles Schaum

Eine Schöne in edlem Schwarzweiß
hält strahlend ihr makellostes Gebiss zeigend
ein Glas in der Hand
golden gefüllt bis zum Rand alles
Schaum oben
auf dem Plakat prangt
in Riesenlettern SCHÖNHEIT
KOMMT VON INNEN WIE
KOMMT SIE HINEIN
Fragezeichen.

Sylvia Ludwig
Unverdaulich

In meinen zerknitterten Morgen
knallt frisch gewalztes Schwarz

Kleingedrucktes verschlingt
mich zum Frühstück

Die Welt durchdringt meine Schläfrigkeit
Ungefiltert

Kaffee befleckt mein Herz
Verschlucke mich an fremdem Leid

Fassungslos das gebutterte Brot
Eine rote Marmeladenträne tropft

Unverdaulich dieses Frühstück
schon vor dem ersten Bissen

Rosemarie Monhart
Schlagzeilen

Rausposaunt.
So große Stimmen.
Eingetaucht in schwarzer
Tinte.

Blubbernd filtrierte,
diese karge Wahrheit.

Explosionen
in uns, stumm
in die Vorstellung
versunken.

Abgeflacht.

Is' nichts!

War was?

Halt den Ball.